

Siehe Rückseite dieses Briefes

auch die

= Zinnfiguren-Museum

NATIONAAL TINNEN FIGUREN MUSEUM

Leuk, leerzaam & levendig [in Ommen, NL]

Afzender: Henk Dooijes

Aan:

Herr Dr.phil. Johann-Georg Raben

Bahnhofstrasse 47

49828 Veldhausen

→ Ane liegt bei Gramsbergen
(unweit Coevorden)

Ommen, 5. Oktober 2010

Sehr geehrter Herr Raben,

Herzlichen Dank für Ihre Reaktion auf das Artikel über den Slacht bei Ane. Leider war Ihre Reaktion etwas ausser Sicht geraten; das kann so gehen in ein Ehrenamtlicher "Beruf", woneben es auch noch viel anderes zu tun gibt.

Das Artikel selber hab ich leider nie empfangen. Deshalb weiss ich auch nicht, was "ich gesagt habe" in das Artikel.

Ich bin kein Historiker, nur ein gebildeter und interessierter Mensch. Meine Reaktion ist also eine private Meinung, wovon ich jedoch stark überzeugt bin.

Meiner Meinung nach ist es unumstritten, dass ^{die} der Slacht bei Ane ein Machtstreit war, angefangen wegen einen Zank über die Erbschaft der Prefektur von Groningen.

Streit zwischen Adligen war eher Regel als Ausnahme im Mittelalter. Um Macht zu behalten sollten die Adligenⁿ immer kämpfen, und das machten Sie auch.

Erst im hohen Mittelalter bekamen die Bürger der Städte Einfluss. Die Geschichte der Slacht von Ane ist ein Beispiel davon, wie die Kaufleute in Groningen sich widerten^{setzten} gegen Ihren Prefekt und Sie bekamen Hilfe von Rudolph von Coevorden, der so Seine Erbschaft erobern wollte. ^{keine}

Bauern hatten damals fast Rechte, Sie dürften sogar Ihren Dorf nicht verlassen. Die Friesenⁿ und Drenten waren zwar ziemlich unabhängig, weil Sie am Rande des Deutschen Reich^{es} wohnten und fast nicht kontrolliert werden konnten. Eine Macht waren Sie nicht.

Rudolph van Coevorden war nicht nur Burggraf^h von Coevorden, sondern auch Richter von Drente. Die Drenten waren Seine Untergeordneten, deshalb sollten die Drenten für ihnⁿ kämpfen. Natürlich ist nicht^t alles eindimensional; die Drenten waren auch freie Bauerⁿ und die wollten natürlich lieber kein^e Steuer zahlen. Aber es hat nie Streit gegeben über Ihre Steuer. Doch haben Sie ohne Zweifel die Adligenⁿ und



Markt 1, 7731 DB OMMEN
Telefoon: 0529 45 45 00
Fax: 0529 45 35 52
Email: kantoor@tinnenfigurenmuseum.nl
website: www.tinnenfigurenmuseum.nl

Rabobank nr: 34.89.91.533
K.v.K. Zwolle: 41023557
BTW nr.: NL0073.55.701.B01

Hinweis: Die Schlacht fand im Jahre 1227 statt. In Ane erinnert ein Denkmal an sie. Im Museum "Vechtdal" in Gramsbergen gibt es Informationen zu der Schlacht. Raben, April 2016

Graf Gerhard IV, Gijsbracht von Aemstel und viele andere schwer Verwundete wurden gefangen genommen. Dirk van der Lippe, der schwer verwundet war an seinen Kopf, starb 8 Tage ^{später}.

Rudolph und seine Männer springen auf Ihre Pferde und verfolgen den ganzen Tag, bis der Abend an bricht, die flüchtenden Schiffe und Männer entlang dem Vecht. Viele ergreifen Sie, nehmen Sie gefangen und töten ~~Ihre~~ sie.

Am ^{des Tages} Ende ~~der Tag~~ gab es 400 Tote Adliger.

Rudolph van Coevorden gestatte Graf Gerhard IV van Gelre und Gijsbracht van Aemstel, in Utrecht ein neuer Bischof zu wählen, auf Ihren Ehrenwort, danach in Gefangenschaft zurück zu kehren. Beide wurden verwundet auf Tragbette nach Utrecht gebracht.

Als ^(= befreite) Wenn Sie in Utrecht gekommen waren, ^{= des Papstes} entschlug der neue Bischof Willebrand von Oldenburg (ehemaliger Bischof von Paderborn) Ihnen von Ihren Eid an Rudolph. Nachdem Willebrand von Oldenburg in Rom den Segen ^{der Paus} bekommen hatte, kam er in August 1228 zurück in Utrecht. Gleich sammelte er ein neues Heer, um die Opfer von Ane zu rächen.

Rudolph hatte mit der beute von Ane aufs neue die Stadt Groningen belagert, als Bischof Willebrand von sechs Seiten Drenthe hereinschneite. Rudolph ergab sich. Er dankte die Schlösser von Coevorden und Laar (in Bentheim, vermutlich den Wohnsitz von Rodolphs Kampfgefährte) ab ebenso wie die Gerichtsbarkeit in Drenthe (und viele andere Entschädunge).

Bischof Willebrand zog weiter nach Groningen, entsetzte die Stadt, machte Frieden mit den Drenthse Bauer und ernannte Eijlard van Bentheim als neuer Burggrafen van Coevorden. ^{= übergab}

Es scheint, alsob Bischof Willebrand in einem Jahr die Bürgerkriege beendete. ^{= Als}

Jedoch noch vor 1228 zu Ende war, hat Rudolph van Coevorden sein Schloß in Coevorden wieder erobert. Mit Hilfe einer bestochen Bedienter hatte er sich in der Mühle auf dem Vorburg versteckt. Wenn ein Teil der Burgbesatzung einen Abendspaziergang machte, ermordete er die übrige Besatzung des Schlosses.

Gleich kam Bischof Willebrand mit einem Heer nach Coevorden. Sie bauten ein Belagerungsschloß auf dem Eis, aber wenn es plötzlich anfang zu tauen, zog er zurück, um in Frühjahr 1229 mit ein starcker Heer wieder zu kommen.

Aufs neue ergab Rudolph sich. ^{als}

Aber in 1230 eroberte er Steenwijk, der andere Paß nach Drenthe, und zog nach Vollenhove, ein Burg ^(= des Bischofs) der Bischof.

Der Bischof war zufällig in Zwolle und zog mit ein kleines Heer von Einwohner aus Zwolle nach Rudolf. Wieder machte er einen Waffenstillstand von 14 Tage.

Noch während den Waffenstillstand kam Rudolph mit einem Diener nach das gerade gebaute Schloß Herderenberg bei Nijenstede (Hardenberg), um zu verhandeln. Der Bischof war sehr überrascht über soviel frechheit. Wenn nicht Rudolphs Kampfgefährte Hendrik van Gravestorp (aus Bentheim) mit 20 Soldate ⁿ während der ^{der Grafschaft}

-5-

"~~schreit~~
"wäre, wäre" ~~schrie~~

Messe der Kirche von Nijenstede hereingetreten war, war es vielleicht anders gelaufen.

Jetzt nam die Besatzung der Herderenberg Hendrik van Gravestorp gefangen. Mit drei seiner Soldateⁿ wurde er gefesselt in die Herderenberg gebracht. Da schreite das Volk, das auch Rudolph sterben sollte. Bischof Willebrand sollte zusehen, wie Rudolph von das Volk gefesselt und abgeführt wurde.

Der Bishof reiste ab nach Utrect und waschte seine Hände in Unschuld. Am 8. Tag nach Ihren festnahme wurden Rudolph und Hendrik auf das Rat gebrochen angesichts einer großen Menge.

Die beiden wurden auf Speere vor dem Schloß Herderenberg, ausgestellt.

Rad

In 1231 entschloß Bischof Willebrand, die Drenthse Bauerⁿ entgültig zu unterwerfen. Diesmal zog er von 5 Seiten in Drenthe herein. Ohne Erfolg.

Der Bischof verstärckte sein Heer und zog im Winter über die zugefroren Sümpfe Drenthe wieder herein. Die Drenthen übergaben sich.

An dieser Gelegenheit danken wir die Kenntniss über diese Streit.

Bisschof Willebrand belegte eine festliche Versammlung auf dem Vorhof der St. Walburgakirche. Vor dem ganzen Volk ließ er ausrechnen, daß den verfluchten Krieg 5 Jahre gedauert hatte, daß viele hunderte von tapfere Männer getötet worden waren und daß er selbst schwere Kriegsabschättunge und 5652 Mark von sein eigener Geld gespendet hatte.

Am 30. Oktober 1231 saßen viele alte Männer rund Bischof Willebrand. Das Licht von Fackel reflektierte im Kupfer der Relikschrein von St. Walburga. Sie schrieben die "Quedam Narracio de Groninghe, Threnthe, de Covordia et de diversis aliis sub diversis episcopis Trajectensibus" (Eine Geschichte über Groningen, Drenthe und Coevorden und vieles anderes was geschehen ist unter verschiedene Bischöfe von Utrecht)

Aber wenn die Drenthen sich weigerten zu zahlen, zog der Bischof wieder gegen ~~ih~~ auf.

Erst nach dem Tod von Bischof Willebrand übergaben die Drenthen in 1234 sich freiwillig wenn Sie hörten, wie den Bischof von Bremen die Stedinger Bauer an der Weser ausmordete.

(= Kriegsteuern)

Also die Bauer sind noch immer die Schlemile, die zahlen dürfen.

Der Gedenkstein ist nicht mehr und nicht weniger als Nationalistischer Stolz ~~van~~ ^{von} Bürger, die kaum wissen was damals passiert ist; zu vergleichen mit den Anhängern einer Fussballmannschaft. Die können auch nicht Fussballen sonder der Gewinn Ihrer Mannschaft bestimmt Ihren ganzen Identität.

= vergleichbar

Mit Freundlichen Grüßen,

Henk Dooijes

(in Ane, errichtet zur Erinnerung an die Schlacht bei Ane)



Markt 1 7751 DB OMMEN
Telefoon: 0529 45 45 00
Fak: 0529 45 35 52
Email: kantoor@tinnefigurenmuseum.nl
Website: www.tinnefigurenmuseum.nl

Rabobank nr.: 34.39.91.533
K.v.K. Zwolle: 41023557
BTW/nr.: NL0073.55.701.B01

Veldhausen, den 14.10.2010

Sehr geehrter Herr ^[Jan] Horsman,
[in Gramsbergen, NL]
Ich sende Ihnen hier die Kopie eines
Briefes von ^(Herrn) Henk Dooijes, Leiter des
Tinnenfigurenmuseums in Ommen. Er
reagierte mit seinem Brief auf einen
Leserbrief von mir in den GN (= Grafschafter
Nachrichten). In dem Leserbrief hatte
ich die Meinung vertreten, daß die Schlacht
bei Ane doch ein Freiheitskampf war.
(Ich habe das Deutsch von Herrn Dooijes'
Brief etwas durchkorrigiert.)

Bitte nehmen Sie diesen Brief zu den
Akten des „Museum Vechtdal“. [in Gramsbergen]

Mit freundlichen Grüßen

JG Raben

Dr. phil. Johann-Georg Raben
Bahnhofstraße 47
D - 49828 VELDHAUSEN
Telefon: 05941 - 8746
Email: johanngeorgaben@yahoo.de

Grüßen.

P.S. Der Brief ist leider 6
Jahre lang bei mir liegenge-
blieben.
18.5.2015: JG Raben